

Reismann-Gymnasium

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan
für die gymnasiale Oberstufe

Sozialwissenschaften

Teil I: Einführungsphase

Anmerkungen:

1. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind problemorientiert zu bearbeiten.
Ausschlaggebend für die Festlegung sind dabei die anzustrebenden Kompetenzen, die Schülerorientierung und das Aktualitätsgebot.
2. Teilaspekte der inhaltlichen Schwerpunkte können auch in anderen Sequenzen des Inhaltsfeldes thematisiert werden.

3. In der Einführungsphase sollen die Schülerinnen und Schüler die methodische Kompetenz erwerben, mit einem empirischen Verfahren **zu arbeiten. Dabei ist wählbar, in welchem Inhaltsfeld dies geschieht.**

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Obligatorik (für alle SuS): Tests (mind. 1 pro Halbjahr) bzw. Einreichen mind. einer schriftlichen Analyse, Präsentationen, Gruppenarbeit, Kleinprojekt
- eine Klausur pro Halbjahr bei Schriftlichkeit, Bewertung anhand eines ausgearbeiteten Bewertungsbogens

Inhaltsfelder und Unterrichtssequenzen

Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- **Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit**

Unterrichtsvorhaben: Soziale Marktwirtschaft – zwischen individuellem Freiheitsstreben und öffentlichem Gestaltungsgebot

Sequenz 1: allgemeine Hinführung

inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Urteilskompetenzen	Methodenkompetenzen	Handlungskompetenzen	Vereinbarungen/Material
- Zusammenhang wirtschaftlicher Aktivitäten	SuS -erläutern mit Hilfe	SuS - beurteilen die Aussage	SuS - erschließen fragegelei-	SuS -praktizieren im Unter-	Vereinbarungen: - besondere Beachtung

<p>(Kreislaufmodell)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundaspekte der Marktwirtschaft in der Entwicklung (evtl. in Abgrenzung von der Planwirtschaft) - Grundaspekte des Marktgeschehens (Markt, Angebot, Nachfrage, Preisbildung in d. vollkommenen Konkurrenz <p>(-) exemplarische Auseinandersetzung mit sozialpolitischen Konsequenzen marktwirtschaftlicher Ordnungen</p>	<p>des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zw. den Akteuren am Markt (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems (SK 3), - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat d. Grundgesetzes (SK 3) 	<p>kraft des Marktmodells u. des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung v. Wertschöpfungsprozessen aufgrund v. Modellannahmen u. –restriktionen (UK 1, 2, 3) ,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis u. Wert v. Gütern u. Arbeit (UK 1, 2) , - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz , soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten (UK 1, 2, 4, 6) 	<p>tet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen u. mögliche Adressaten der jew. Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher (...) Perspektive dar (MK 8), - ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 13), - ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen u. Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15), 	<p>richt unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse u. übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</p>	<p>der Fachterminologie (Sicherung u. Anwendung).</p> <ul style="list-style-type: none"> - sukzessive Erweiterung der Fachkenntnisse und deren Transfer im Sinne des Spiralcurriculums, - Analyse von Sachtexten, - Entwicklung eines Methodenrepertoires i. S. der Angleichung und Weiterentwicklung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen u. des zunehmend eigenverantwortlichen Lernens, - Operatorenübungen, - Formen kooperativen Arbeitens, - Unterstützung der Arbeit durch Moodle, Material: eingeführtes Fachbuch, Kopien aus ausgewählten Lehrwerken und aus Fachliteratur
---	--	--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben: Soziale Marktwirtschaft - zwischen individuellem Freiheitsstreben und öffentlichem Gestaltungsgebot

Sequenz 2: „König Kunde“? – Konsumieren zwischen Konsumenten- und Produzentensouveränität

inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Urteilskompetenzen	Methodenkompetenzen	Handlungskompetenzen	Vereinbarungen/Material
<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Rolle des Konsumenten aus ökonomisch-modellhafter Sicht, - Beeinflussungsstrategien und außerökonomische Konsummotive, - Konsum und Verantwortung (s. z.B. Aspekt der Nachhaltigkeit), - Aspekte der Verbraucherpolitik 	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren ihre Rolle als Verbraucher/Innen im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien (SK 1,2), - analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität (SK 2,3), - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns (SK 5), 	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Produzentensouveränität und das Gegenbild der Konsumentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen (UK 1, 2, 3), - bewerten die ethische Verantwortung von Konsument/Innen sowie Produzent/Innen in der Marktwirtschaft (UK 3, 4), - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsument/Innen (UK 1, 3, 4), - beurteilen Interessen von Konsument/Innen und Produzent/Innen in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte 	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1), (-) erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), (-) werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), - analysieren unterschiedliche sozialwissen 	<p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> _ praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), 	<p>Vereinbarungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - besondere Beachtung der Fachterminologie (Sicherung u. Anwendung). - sukzessive Erweiterung der Fachkenntnisse und deren Transfer i. S. des Spiralcurriculums, - Analyse von Sachtexten, - Entwicklung eines Methodenrepertoires i. S. der Angleichung und Weiterentwicklung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und eines zunehmend eigenverantwortlichen Lernens - Operatorenübungen, - Formen kooperativen Arbeitens, - Unterstützung der Arbeit durch Moodle, <p>Material: eingeführtes Fachbuch, Kopien aus ausgewählten Lehrwerken und aus Fachliteratur</p>

		<p>(UK 2, 4, 5), - bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der/des aufgeklärten Wirtschaftsbürger/in hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität (UK 1, 2, 3),</p>	<p>schaftliche Textsorten wie kontinuierliche u. diskontinuierliche Texte (...) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), - ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (MK 5), - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender (...) wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen</p>		
--	--	--	---	--	--

			ein (MK 9), -analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben: Soziale Marktwirtschaft zwischen individuellem Freiheitsstreben und öffentlichem Gestaltungsgebot

Sequenz 3: „Is big beautiful?“ – Konzentrationstendenzen in der Diskussion

inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Urteilskompetenzen	Methodenkompetenzen	Handlungskompetenzen	Vereinbarungen/Material
-Marktformen - Wettbewerb: Formen, Funktionen , ausgewählte theoretische Konzeptionen, - Konzentrationsprozesse (Motive, Formen Fallbeispiele), - Wettbewerbspolitik	SuS - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovation und Produktivitätssteigerung (SK 2, 5), - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleich-	SuS - beurteilen die Zielsetzungen u. Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (UK 4, 5), -bewerten die ethische Verantwortung von (...) Konsumenten und (...)Produzenten in der Marktwirtschaft (UK 4, 5), -beurteilen den Zusam-	SuS - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte aus sozialwissenschaftlichen Perpektiven (MK 4), -ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevan	SuS - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien, Handlungspläne u. übernehmen fach-,situationsbezogen und adressantengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), - nehmen unter Anleitung in diskursiven simulativen und realen sozialwissenschaftlichen	Vereinbarungen: - s. Teil 1! Materialien: - s. Teil 1!

	<p>heit Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (SK 2, 5),</p> <p>- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns (SK 5)</p>	<p>menhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit (UK 2, 4, 6),</p>	<p>ter Texte (MK 5),</p> <p>-stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender (...) wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe u. Modelle dar (MK 6),</p> <p>-präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),</p> <p>-setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen u. Argumentationen ein (MK 10),</p> <p>- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12),</p>	<p>Aushandlungsszenarien eine Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</p>	
--	--	---	---	---	--

Inhaltsfeld 2

Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Inhaltliche Schwerpunkte

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen, konkretisiert	Urteilskompetenzen, konkretisiert	Methodenkompetenzen, übergeordnet	Handlungskompetenzen, übergeordnet	Vereinbarungen / Material
<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der empirischen Meinungsforschung • Instrumente der empirischen Meinungsforschung zur Operationalisierung des Phänomens „Politikverdrossenheit“ • exemplarische Entwicklung von Operationalisierungsschritten und Indikatorenbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen • ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz • bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zu Operationalisierung und Indikatorenbildung • Diskussionsvorbereitung und -durchführung • Positionslinie o.Ä. • mögliche Materialbasis: <ul style="list-style-type: none"> - Floren: Wirtschaft – Politik – Gesellschaft Bd. I, Schöningh – Verlag, S. 256 ff.: Indikatoren: Zufriedenheit – Vertrauen – Wahlbeteiligung u.a. und / oder - jeweils aktuelle Shell-Studie, Kapitel „Jugend und Politik“

	Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) 	soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)		
--	---	---	---	--	--

Sequenz 2: Politische Ideen in der Diskussion: Demokratie als Identität der Regierenden und Regierten oder Konkurrenz der Interessengruppen?

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Urteilskompetenzen, konkretisiert und übergeordnet	Methodenkompetenzen, übergeordnet	Handlungskompetenzen, übergeordnet	Vereinbarungen / Material
<ul style="list-style-type: none"> • Konkurrenzmodell Madisons mit Blick auf Hintergründe, Vor- und Nachteile • Rousseaus Identitätstheorie mit Blick auf Hintergründe, Vor- und Nachteile • Direkte Demokratie: Fallbeispiele • Direkte Demokratie und E-Demokratie: Wege zu mehr Mitbestimmung 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der grundlegenden Unterschiede beider Modelle • Analyse und Beurteilung bestehender Formen direkter Demokratiemodell • Darstellung und Bewertung von Argumenten für und gegen einzelne Demokratie-typen

und Beteiligung?		Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3)	sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)		<ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahmen formulieren (z.B. Kommentare, Leserbriefe) • in: Floren, a.a.O., S. 266 ff. u. S. 310 ff. • Materialien (z.B. Zeitungsartikel) zu Beispielen für alternative Demokratie Modelle (bspw. Christia-nia)
------------------	--	---	--	--	---

Sequenz 3: Das politische System der Bundesrepublik – Grundlagen, Chancen, Probleme

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen, konkretisiert	Urteilskompetenzen, konkretisiert	Methodenkompetenzen, übergeordnet	Handlungskompetenzen, übergeordnet	Vereinbarungen / Material
<ul style="list-style-type: none"> • Politikbegriffe im Vergleich: Klassisches Verständnis; Politikzyklus • Aufbau und Inhalt des Grundgesetzes: Grundrechte, Institutionen • Der Weg zum Gesetz: Warum so lang? <ul style="list-style-type: none"> • Rolle des Bundesverfassungsgerichts • Bremsen der Bundesrat Gesetze? 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren • analysieren ein politisches Fallbeispiel mithilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftliche 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Analyse von Gesetzesverfahren • Entwicklung von Vorschlägen zu effizienter / demokratischer Umgestaltung von Institutionen: Politikberatung im Rollenspiel <ul style="list-style-type: none"> • in Floren, a.a.O., S. 273 ff. • Material (z.B. Zeitungsartikel) zu aktuellen Beispielen für Gesetzesverfahren

<ul style="list-style-type: none"> Brauchen wir den Bundespräsidenten? 	der Grundbegriffe des Politikzyklus		n Perspektiven (MK 4)		(unter besonderer Berücksichtigung der zustimmungspflichtigen Gesetze) <ul style="list-style-type: none"> Grundgesetz
---	-------------------------------------	--	-----------------------	--	--

Sequenz 4: Die Bundesrepublik: Eine Parteiendemokratie?

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen, konkretisiert	Urteilskompetenzen, konkretisiert	Methodenkompetenzen, übergeordnet	Handlungskompetenzen	Vereinbarungen / Material
<ul style="list-style-type: none"> Welchen Ideologien kann man verschiedene Parteien zuordnen? Parteienfinanzierung Entwicklung der Mitgliederzahlen Extremistische Parteien in einer Demokratie: Abwägung der Vor- und Nachteile von Verbotverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> vergleichen Pro-grammaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Pro-grammaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen 	analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in 	<ul style="list-style-type: none"> Analyse politischer Programme Darstellung und Analyse der Stellung politischer Parteien laut Grundgesetz Beschreibung der Parteienfinanzierung Entwicklung von konkreten Vorschlägen zur Reform der Parteienfinanzierung: Fiktiver Gesetzesentwurf o.Ä. Podiumsdiskussion durchführen in Floren, a.a.O., S. 290 Aktuelles Material (z.B. Zeitungsartikel) zu parteispezifischen Themen

				Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)	
--	--	--	--	--	--

Inhaltsfeld: IF 3: Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sozialisationsinstanzen
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte (erste Annäherung)
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Soziologische Perspektive zur Orientierung in der Alltagswelt

Themenbereich 1:

Wer will ich sein – wer darf ich sein? Identitätsentwicklung von Jugendlichen im Kontext gesellschaftlicher Vorgaben

Sequenz 1: Allgemeine Hinführung/ Grundlagen

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz SuS ...	Urteilskompetenz SuS ...	Handlungskompetenz/ SuS ...	Methodenkompetenz SuS ...	Vereinbarungen/ Material
<ul style="list-style-type: none"> • Definition: Was ist Sozialisation? • Bewusstmachung gesellschaftlicher 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissen-schaftlich relevanten Text-sorten zentrale Aussagen und Positionen sowie 	<u>Vereinbarungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fachterminologie ist besonders zu beachten (Sicherung & Anwendung, z.B. durch das Anlegen und

<p>Determiniertheit</p> <p>Impulsgebender Einstieg (z.B. über den biografischen Ansatz), insbesondere im Hinblick auf prägende Alltagserfahrungen in einer durch Digitalisierung, Migration und Globalisierung veränderten Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mikro- und Makroebene von Sozialisation • Grundlegende Begrifflichkeit Gesellschaft, Teil-/ Subsysteme, Individuum, Rolle, Position, endogene und exogene Faktoren, Werte, Normen, Sozialisationsinstanzen, Sozialisation, Enkulturation, ggf. auch Akkulturation 	<p>ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) 	<p>zu (UK 1)</p>		<p>Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)</p>	<p>Fortführen (Q1/2) einer Liste oder eines Glossars, Abfrage, gezieltes Arbeiten mit der Terminologie...).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Methodenrepertoires (hier z. B. Infoblatt: Hinweise und Hilfen zur Klausurerstellung, im Wesentlichen formal) • Sukzessive Erweiterung der Fachkenntnisse und deren Transfer im Sinne des Spiralcurriculums • Analyse von Sachtexten • Visualisierungstechniken • Operatorenübungen (AFB I-III) • Kooperatives Arbeiten <p><u>Material</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eingeführtes Fachbuch • Kopien aus ausgewählten Lehrwerken und aus Fachliteratur
---	--	------------------	--	---	---

--	--	--	--	--	--

Inhaltsfeld: IF 3: Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sozialisationsinstanzen
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Soziologische Perspektive zur Orientierung in der Alltagswelt
- Sozialisation im Verhältnis zu Erziehung und Enkulturation

Themenbereich 1:

Wer will ich sein – wer darf ich sein? Identitätsentwicklung von Jugendlichen im Kontext gesellschaftlicher Vorgaben

Sequenz 2: Makrosoziologische Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz SuS ...	Urteilskompetenz SuS...	Handlungskompetenz/ SuS...	Methodenkompetenz SuS...	Vereinbarungen/ Material
<ul style="list-style-type: none"> • Handeln als Agent der Gesellschaft: grundlegende Vorstellungen und Begriffe des Struktur-funktionalis-mus z.B. im Kontext des Schulsystems /Fend 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissen-schaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situations-bezogen und 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissen-schaftlich relevanten Text-sorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und 	<u>Vereinbarungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fachterminologie ist besonders zu beachten (Sicherung & Anwendung, z.B. durch das Anlegen und Fortführen (Q1/2) einer Liste oder eines Glossars, Abfrage, gezieltes Arbeiten

<p>>Funktionen von Schule)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der homo sociologicus • Rollenkonflikte • Die Rolle der Identität aus makrosoziologischer Perspektive 	<p>soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) <p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus • analysieren alltägliche Interaktion und Konflikte mit Hilfe von strukturfunktionalistischen Rollenkonzepten 		<p>adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	<p>ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (MK 4) • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher 	<p>mit der Terminologie...).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Methodenrepertoires • Sukzessive Erweiterung der Fachkenntnisse und Transfer im Sinne des Spiralcurriculums • Analyse von Sachtexten (>MK 4, MK 5) • Visualisierungstechniken (u.a.MK 6) • Operatorenübungen (AFB I-III) • Grundlegender Umgang mit Fallbeispielen (>MK 4) • Rollenspiele (>HK 2, MK 6) • Kooperatives Arbeiten <p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eingeführtes Fachbuch • Kopien aus ausgewählten Lehrwerken und aus Fachliteratur
---	---	--	--	--	--

				<p>Elemente -, Autoren- bzw. Textintention (MK 5) >Klausuren!</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) 	
--	--	--	--	--	--

Inhaltsfeld: IF 3: Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sozialisationsinstanzen
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte

- Soziologische Perspektive zur Orientierung in der Alltagswelt
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle
- *Sozialisation im Verhältnis zu Erziehung und Enkulturation*

Themenbereich 1:

Wer will ich sein – wer darf ich sein? Identitätsentwicklung von Jugendlichen im Kontext gesellschaftlicher Vorgaben

Sequenz 3: Mikrosoziologische Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz SuS ...	Urteilskompetenz SuS...	Handlungskompetenz/ SuS...	Methodenkompetenz SuS...	Vereinbarungen/ Material
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialisation durch Interaktion: grundlegende Vorstellungen und Begriffe des Symbolischen Interaktionismus • Qualifikationen des Rollenhandelns • Ich-Identität als permanente Balanceleistung • Das Subjekt wird 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) • erläutern in Ansätzen einfache 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen 	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situations-bezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) • entwickeln in Ansätzen aus der 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie 	<p><u>Vereinbarungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fachterminologie ist besonders zu beachten (Sicherung & Anwendung, z.B. durch das Anlegen und Fortführen (Q1/2) einer Liste oder eines Glossars, Abfrage, gezieltes Arbeiten mit der Terminologie...). • Entwicklung eines Methodenrepertoires • Sukzessive Erweiterung der Fachkenntnisse und Transfer im Sinne des

<p>zum eigenen Objekt: Rolle und Funktion des Mind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle der Identität aus mikrosozio-logischer Perspektive • Symbolkonzepte unterschiedlicher Kulturen (Bezug zur Migration) • Das Modell der produktiven Realitätsver-arbeitung: innere und äußere Realität als Einflussgrößen auf die Individuation 	<p>sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungs-leistung (SK 3)</p> <p><u>Konkretisierte SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Gesellschaftsbild des Symbolischen Interaktionismus • analysieren alltägliche Interaktion und Konflikte mit Hilfe von interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen • erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung • analysieren Situationen der eigenen 	<p>Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2)</p>	<p>Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</p>	<p>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (MK 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention (MK 5) <p>>>>Klausuren!</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in 	<p>Spiralcurriculumums</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sachtexten • Visualisierungstechniken • Operatorenübungen (AFB I-III) • Grundlegender Umgang mit Fallbeispielen • Kooperatives Arbeiten <p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eingeführtes Fachbuch • Kopien aus ausgewählten Lehrwerken und aus Fachliteratur
--	---	---	---	--	--

	Berufs-/ Schüler und Alltagswelt im Hinblick auf Identitätsdarstellung und –balance aus mikrosoziologischer Perspektive <ul style="list-style-type: none"> • 			ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) <ul style="list-style-type: none"> • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) 	
--	---	--	--	--	--

Teil 2: Qualifikationsphase Q1 und Q2

In der Qualifikationsphase werden die Inhaltsfelder IV bis VI gemäß den obligatorischen Vorgaben für das Zentralabitur thematisiert. Die Vorgaben variieren (leider) nicht bei unterschiedlich langen Schuljahren.

Die Ausführungen beziehen sich auf das Zentralabitur 2013 und werden bei Änderungen der Vorgaben entsprechend angepasst. Stets aktuell informiert die bereits erwähnte Seite

<http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=30>

Bei den folgenden Tabellen kann keine Garantie auf absolute Vollständigkeit gegeben werden.

Außerdem sei darauf verwiesen, dass Abweichungen aktualitätsbedingt erfolgen können, ebenso sind inhaltliche Spielräume im Rahmen der Vorgaben möglich, so dass die genaue Umsetzung in den einzelnen Kursen variieren kann.

Der Leistungskurs grenzt sich inhaltlich vom Grundkurs derart ab, dass Inhalte teilweise vertieft werden können sowie dass mindestens ein weiterer Schwerpunkt je Inhaltsfeld hinzukommt.

2.2.1 Q1

In der Q1 „werden zwei weitere Inhaltsfelder – ggf. bei Aufnahme von ein bis zwei Inhaltsfeldern aus der Jahrgangsstufe 11 (nun EF) – bearbeitet. Dabei werden neue und bereits bekannte Methoden und Arbeitsweisen vermittelt bzw. aufgegriffen“ (LP S. 41).

Die Themen für die Leistungskurse sind als solche gekennzeichnet.

Themen und Unterrichtsgegenstände des Halbjahrs Q1.1

Inhaltsfeld IV: Wirtschaftspolitik

Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung:

- Welche Ziele soll die Wirtschaftspolitik verfolgen?
- Dem wirtschaftlichen Auf und Ab auf der Spur
 - **Wirtschaftswachstum** (BIP: Definition, reales, nominales, Konjunkturzyklus, Indikatoren, langfristige Zyklen [Kondratieff, Schumpeter] Grenzen des Wachstums, Schrumpfungsökonomie, qualitativer und quantitativer Wohlstand, Multiplikatoren- und Akzelleratoreffekte, exogene Schocks, endogene Verstärker, Entwicklung und aktuelle Situation)
 - **Beschäftigung** (Formen und Ursachen der Arbeitslosigkeit, hier auch Mismatch-AL, Jobless-Growth, stille Reserve, Entwicklung und aktuelle Situation
 - **Preisentwicklung** (Inflation: Definition, Berechnung [Warenkorb, HVPI, EVPI], Arten, Ursachen, Entwicklung und aktuelle Situation)
 - **Außenhandel** (Deutschlands Rolle im Welthandel, Ziel Exportweltmeister?, Zahlungsbilanz, Außenhandel, -beitrag – Buch, Entwicklung und aktuelle Situation
 - **Zielkonflikte und Zielharmonien in der Wirtschaftspolitik** (Stabilitätsgesetz, Magisches Sechs- bzw. Siebeneck, Zielkonflikte und –harmonien, Modalund Finalziele)

Wirtschaftspolitische Konzeptionen

- Welcher konjunkturtheoretische Weg ist der richtige? Wirtschaftstheoretische Konzepte in der Kontroverse
 - **Angebots- und nachfrageorientierte Politik/** Keynesianismus (kontroverse Positionen im

SVR, pro-zyklische Finanzpolitik (Unterscheidung von Finanz- und Fiskalpolitik), Bezug zum Neoliberalismus, bei AO-NO: aspektbezogener Vergleich!!!, Policy-mix, Kritik, z.B. crowding-out-Effekt, Stop-and-go-policy), Keynesianismus konkret: Internetrecherche zur Situation der BRD 1973 – 1976, 2008 - 2010

- **Alternative Wirtschaftspolitik:** Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik: Memorandum z.B. 2011; 2009: Grundlegendes, hier: drei Säulen, Zielsetzung;: Kritik an bestehender Wirtschaftspolitik, Vorstellung von möglichen Alternativen; ggf. Nachhaltigkeit

Das geldpolitische Instrumentarium der EZB (nur LK)

- Geld- der Treibstoff der Wirtschaft
- Funktionen des Geldes
- Inflation: Kurzwiederholung, siehe oben
- Geldschöpfung, Bankensystem, Geldmengen M1 – M3
- Gefühlte Inflation
- Geldpolitik
- Aufbau und Ziele der EZB
- Zwei-Säulenstrategie
- Geldpolitische Instrumente: Gedanke, Wege (preis-, mengenmäßig): Offenmarktpolitik, ständige Fazilitäten, Mindestreservepolitik
- Vergleich der EZB mit der FED im Hinblick auf Ziele und Organisation, Entscheidungsfindung, Öffentlichkeitsarbeit

Die Diskussion um den Stabilitäts□ und Wachstumspakt (nur LK)

- Europa in der Schuldenkrise: Primat der Stabilität?
- Schaubild: Zusammenhang von Staatsschulden, Staatsanleihen, Stabilitätspakt
- Konvergenzkriterien, Stabilitäts- und Wachstumspakt (Wikipedia, Ausdruck Art. 140 AEU): Defizitverfahren, Hintergründe
- Verfahren bei übermäßigem Defizit: präventive und korrektive Komponente (Schaubild Markus, eigene Vorbereitung),
- Ergänzung Sixpack (Referat), Verschärfung der Kriterien in der aktuellen Diskussion

(Referat), Eurobonds (Referat), EFSF (eigene Recherche), Ausstieg aus der Eurozone von Griechenland? (Referat)

- Aktuelle Lage: Diskutierte Maßnahmen, Recherche zur Höhe des BIP, zur Höhe der Bußgelder, zur Höhe der Defizite/ zum Schuldenstand in Dt.
- Zusammenhang zwischen EZB, Stabilitätspakt, weiterführenden Maßnahmen

Kontroverse Perspektiven zum Wirtschaftsstandort Deutschland im Zeitalter der Globalisierung

- „Standort Deutschland“ – zu teuer oder sehr effizient? Motive der Standortwahl
- Globalisierung (Definition, Dimensionen, Ursachen, Erscheinungsformen/ Indikatoren), Folgen und Probleme),
- Globaler Wettbewerb auf drei Ebenen
- Standortfaktoren (Systematik: hart – weich, frei – gebunden, aspektbezogen, Schub- und Sogfaktoren)
- Arbeitskosten, Arbeitsproduktivität, Lohnstückkosten Lohndruck als Folge der Globalisierung
- Standort Deutschland im internationalen Vergleich/ Standortqualität (Rankings), Bewertung des Standorts aus unterschiedlichen Perspektiven: Kontroversen zum Standort
- Freihandelstheorie (Theorie der absoluten und der komparativen Kostenvorteile, Kritik)
- Teilaspekte: ADI, Protektionismus, Global-Player...

Methodenfelder/ Methodenkompetenz:

MF 1: Fortführung der Befähigung zu Arbeitsweisen zur Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen (Textstrukturierung und –zusammenfassung, Hauptaussage, Erfassen des Argumentationsgangs, Sachtextanalyse, Aussagearten (deskriptiv, präskriptiv, normativ)

MF 2: Fähigkeit zum Umgang mit primär ökonomischen, aber auch soziologischen und politologischen Fachbegriffen

MF 3: Fähigkeit zum Umgang mit empirischen Verfahren in den Sozialwissenschaften (Statistik, Verlaufsdiagramme, Balkendiagramme, insbesondere im Kontext der

Entwicklung der verschiedenen Wirtschaftsbereiche)

MF 4: Fähigkeit zum Umgang mit ökonomischen Modellen, hier auch: Wirkungsgefüge, Cluster, sonstige Schaubilder

MF 5: Fähigkeit zum Umgang mit politischen, soziologischen, ökonomischen Theorien

MF 6: Fähigkeit zur Untersuchung des Zusammenhangs von Wissenschaft und Verwertung (insbesondere im Bereich alternative Wirtschaftspolitik, Bewertung des Standorts Deutschland, die Wege in der Wirtschaftspolitik: Aufdeckung erkenntnisleitender Interessen und möglicher politischer Konsequenzen/ Ermittlung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und ggf. historischer Kontexte/ Frage nach der moralischen Verantwortung der Wissenschaftler)

Sonstiges: kooperatives Arbeiten - insbesondere Gruppenarbeiten (hier auch längerfristige Arbeiten mit erforderlichen Absprachen), Diskussionsvorbereitung und -durchführung, Reflexion und Bewertung, Wirkungsgefüge, Schaubilder, Clusterbildung, Operatorenübungen,, Wiederholung und Vertiefung: formale Anforderungen bei einer Klausur und Analysetechnik als Klausurübung, Referate, Internetrecherche, kriterienorientierte Urteilsbildung, Teilnahme am Wirtschaftsplanspiel der FHDW (Teile der SuS), falls möglich: Expertenbefragung

Themen und Unterrichtsgegenstände des Halbjahrs Q1.2

IF V: Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel

Modelle und Theorien zur Beschreibung, Analyse und Deutung gesellschaftlicher Ungleichheit und deren Kritik

- Deutschland – individualisierte oder Klassengesellschaft?
- Kennzeichen moderner Gesellschaften
- Ebenen der Struktur sozialer Ungleichheit: Ursachen, Determinanten, Dimensionen und Auswirkungen
- Formen der Ungleichheit: horizontale und vertikale Ungleichheit, neue und alte Ungleichheitsdimensionen
- **Zeitgenössische Klassentheorien** [z.B. Wright, Bourdieu], **Milieutheorien**[Sinus- und

AgisMilieus], Schichtmodelle

- Lagenmodelle
- **Individualisierungstheorem** (nach Beck)
- Kontrovers: Gibt es noch ein Klasseninteresse?

Die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland seit 1990

- Wohin verschwindet die Mittelschicht? Fakten zur EK- und Vermögensverteilung
- Einkommensarten (u.a. Netto-Äquivalenzeinkommen), Vermögensarten, Definitionen
- Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung (z.B. aktuelle DIW-Berichte, Bertelsmann-Studie 2010), Korrelationen
- Verfahren zur Erfassung (Gini-Koeffizient, Lorenzkurve, Quantile: Quintile, Dezile)
- Einkommensmobilität, Einkommenschichtung, Einkommenspolarisierung
- Exkurs: Managergehälter Mindestlohn

Das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes; Grundzüge kontroverser Positionen zur Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland

- Zwischen Eigenverantwortung und Fürsorge – Die Ausgestaltung des Sozialstaats
- Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes
- Bereiche des Sozialstaats, soziale Sicherungssysteme im Überblick
- Sozialprinzip, Äquivalenzprinzip, Fürsorgeprinzip, Subsidiarität Gerechtigkeitspostulate und –prinzipien
- Rolle des Staates (fürsorgender, aktivierender Sozialstaat, Dritter Weg)
- Problemlagen des Sozialstaats in Deutschland
- Sozialstaatsmodelle/ -konzepte (liberaler/ angelsächsischer Typ, konservativer/ kontinentaler Typ, sozialdemokratischer/ nordischer Typ)
- Kontroverse Positionen an einem ausgewählten Beispiel: z.B. Rente: Rentenentwicklung, verschiedene Rentenmodelle in der Diskussion oder Bürgerversicherung? Kopfpauschale?
- Die Zukunft der Krankenversicherung
- Hartz-Gesetze

Sozialer Wandel in wichtigen Bereichen (nur LK)

1. Bereich: Wandel der Lebensformen

- Definition Lebensform, verschiedene Lebensformen
- Hintergründe des sozialen Wandels (u.a. Wandel der Geschlechtsrolle)
- Entwicklung der Eheschließungen, Scheidungen, Single-Haushalte, Geburtenrate
- Wandel der Familie: Funktionswandel oder Funktionsverlust? Formen der Familie, Funktionswandel im Kontext des gesellschaftlichen und historischen Wandels

2. Bereich: Wertewandel

- Werte = wertvoll? Werte und Normen in unserer Gesellschaft
- “Die stille Revolution“: Ingleharts Theorie des Wertewandels (materielle, physiologische Bedürfnisse, Mangel- und Sozialisationshypothese, materialistische und postmaterialistische Bedürfnisse), Postmaterialismus-Index, Kritik
- Klages Theorie der Wertesynthese (Pflicht und Akzeptanzwerte, hedonistische Werte, Wertetypen)
- Ggf. ergänzend: Noelle-Neumanns Theorie des Werteverlusts (spätere Neueinschätzung)
- Ggf.: Wertewandel der Jugend (Shell-Jugendstudie)

Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen (Wandel der Arbeitswelt)(nur LK)

- Das moderne Prekariat (studie, Berichte, Definitionen und Kontroversen)
- Vom Drei-Sektoren-Modell zur Vier-Sektoren-Hypothese
- Hintergründe des Wandels in der Arbeitswelt (neue Arbeitsorganisationen, Flexibilität, berufliche Mobilität, lebenslanges Lernen, veränderter Bezug zur Arbeit, Internationalisierung/ Globalisierung)
- Erklärungsansätze für den Wandel der Dienstleistungsgesellschaft
- virtuelles und taktiles Feedback, fragmentierte Erwerbsbiografie, Blockregime/ Normalerwerbsbiografie
- evtl. Schwerpunkt z.B. bei Sennett: „Der flexible Mensch“ (Drift, Unlesbarkeit) oder Rifkin: „Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft“

- evtl. Exkurs: Neue Qualifikationsanforderungen in der veränderten Arbeitswelt
- Prekäre Lebensverhältnisse

Zusammenhang zur Prekarisierung der Arbeitswelt

Rückbezug zum Thema Armut/ EK- und Vermögensverteilung aus der Q1.2

Methodenfelder/ Methodenkompetenz:

MF 1: Fortführung der Befähigung zu Arbeitsweisen zur Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen (Textstrukturierung und –zusammenfassung, Hauptaussage, Erfassen des Argumentationsgangs, Sachtextanalyse, Aussagearten (deskriptiv, präskriptiv, normativ)

MF 2: Fähigkeit zum Umgang Fachbegriffen

MF 3: Fähigkeit zum Umgang mit empirischen Verfahren in den Sozialwissenschaften (Statistik, Verlaufsdiagramme, Balkendiagramme, insbesondere im Kontext der Entwicklung der verschiedenen Einkommens- und Vermögensentwicklung)

MF 4: Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Modellen

MF 5: Fähigkeit zum Umgang mit Theorien

MF 6: Fähigkeit zur Untersuchung des Zusammenhangs von Wissenschaft und Verwertung (insbesondere im Bereich der Modelle zur Erfassung sozialer Ungleichheit, Wohlfahrtsstaatsmodellen, hier auch: Aufdeckung erkenntnisleitender Interessen und möglicher politischer Konsequenzen/ Ermittlung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und ggf. historischer Kontexte/ Frage nach der moralischen Verantwortung der Wissenschaftler)

Sonstiges: kooperatives Arbeiten - insbesondere Gruppenarbeiten, Diskussionsvorbereitung und –durchführung, Reflexion und Bewertung, Operatoren-Übungen,, Klausurübungen, Referate, Internetrecherche, ggf. Expertenbefragung

2.2.1 Q2

Spätestens in der Q2.1 gewählten Inhaltsfeld muss interdisziplinär gearbeitet werden. Das verbliebene Inhaltsfeld VI wird bearbeitet. Es kann ggf. ergänzend die Aufnahme und Vertiefung

eines bereits bearbeiteten IF erfolgen.

Die Q2.2 dient der Vertiefung unter einem neuen Thema (vgl. LP S. 41).

Die Vorgaben für das Zentralabitur sehen folgende, fett gedruckte, inhaltliche Umsetzung vor, deren konkrete Ausgestaltung mangels präzisierender Vorgaben sehr variieren kann:

Themen und Unterrichtsgegenstände des Halbjahrs Q2.1

IF VI: Globale politische Strukturen und Prozesse

Ziele und Aufgaben internationaler Politik: Menschenrechte, Friedenssicherung

unter Einbeziehung der Theorien der internationalen Politik

- „Rückkehr der Geschichte“ / Bedrohungslagen im 21. Jahrhundert/ Faktoren der Macht
- > Neue Unübersichtlichkeit
- Polarität
- **Theorien internationaler Beziehungen (realistische Schule, idealistische Schule, Weltsystemtheorien)**> Auswirkung auf Friedenssicherungskonzepte
- Multi-, Unilateralismus
- Grundmuster deutscher Außenpolitik: Fischer, Schröder, Westerwelle
- Einflussfaktoren auf die deutsche Außenpolitik
- Weltpolitik als Spiel der großen Mächte (Billardkugel-Modell) bzw. als Netzwerk (Spinnennetz-Modell)
- Friedensarten, -definitionen, Senghaas' Zivilisatorisches Hexagon
- „Demokratischer Frieden“/ Demokratisierung
- Abgrenzung Konflikt – Krieg
- Failed States ; Statebuilding-Strategien
- Grundmuster amerikanischer Außenpolitik, weitere zentrale Begriffe: z.B. Hegemonialanspruch, Pax Americana...
- NSS von Bush (Präemption, Non-Proliferation...)
- NSS von Obama
- Internationaler Terrorismus als neue globale Bedrohung (Beschreibung/ Definition,

Ursachen, Bekämpfungsstrategien)

- Konkretisierung anhand eines Beispiels, z.B. Irak, Syrien
- Menschenrechte (ggf. Geschichte, allgemein, Formen, Millenniumsziele)
- Internationale Akteure
- Ggf. Exkurs: Situation und Perspektiven der Bundeswehr (Stichworte:: Hard- vs. Softpower, Multilateralismusfalle, Expertenbefragung Jugendoffizier)
- Ggf. Exkurs: GASP/ ESVP

Struktur und Bedeutung der UNO in der internationalen Politik

- Basiswissen UN: Gründung, Funktion/ Aufgaben, Organisation (im Allgemeinen)
 - Charta der Vereinten Nationen, insbesondere Schritte zur Friedenssicherung bzw. –schaffung
 - Agenda für den Frieden
 - R2P
 - Aufbau und Besetzung des aktuellen Sicherheitsrats
 - Kritik an der Organisation des Sicherheitsrats; diskutierte Reformmöglichkeiten des SR
- Methoden: s.u.

Themen und Unterrichtsgegenstände des Halbjahrs Q2.1 oder 2

IF VI: Globale politische Strukturen und Prozesse

Wdh. und Vertiefung der IF IV, V und VI unter einem neuen thematischen Aspekt

Perspektiven einer vertieften und erweiterten Europäischen Union

(Grundstruktur/ Legitimationskrise, Staatsverschuldung, Migration)

- Auf dem Weg zu einer Föderation? Die Zukunft der EU
- **Grundstruktur:** Organe der EU: Zusammensetzung, Aufgaben
- Die Freiheiten des europäischen Binnenmarktes
- Schritte der europäischen Integration), insbesondere Verträge von Maastricht und Lissabon
- Ablauf eines EU-Beitritts von der Antragstellung bis zur Aufnahme
- Motive für eine Europäische Union / für einen Beitritt

- Erweiterung der EU: Überblick und Definition Beitrittskandidaten (Beitrittsprozess und Kopenhagener Kriterien
Kandidaten und Anwärter in der Warteschleife zur EU
- Schwerpunkt/ Kontroverse, z.B.: Die Türkei als geeignetes Beitrittsland?
- Die Zukunft der EU: Integrationsweite und –tiefe: CAP-Szenarien, Fischers Positionen: Föderation als Fernziel/ offener Gravitationsraum), unbegrenzte Erweiterung, verschiedene Vorstellungen von einem Kerneuropa
- Integrationstiefe, z.B. am Beispiel einer europäischen Sozialpolitik
- Legitimation, z.B. Handlungs(un)fähigkeit bei Krisen? (z.B. Syrien, Währungsunion/ Eurokrise)/ Das Ende der Solidarität? (z.B. Verschuldung, Auflagen...)/Abschottung gegen Armut und Migration -)

Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt angesichts von Armut, Umweltproblemen und Migration (nur LK)

- Grenzen nationaler Politik im Zeitalter der Globalisierung
- Entscheidungen im Spannungsfeld Ökonomie – Ökologie - Soziales
- Strukturen und Theorien internationaler Handelsbeziehungen, Rückbezüge zur Globalisierung und zur Freihandelstheorie
- Grenzen des Freihandels?/ Instrumente zur Beschränkung (Rückbezüge zur Q1.1)
- Internationale, globale Akteure (z.B. IWF, WTO, G20, Attac)
- Global Governance
- Umweltprobleme als globale Probleme, exemplarische Vertiefung, z.B.: Bestandsaufnahme , Folgen und Vorschläge zur Bekämpfung des Klimawandels (u.a. Emissionshandel)
- Zsh. von Armut, Umweltproblemen und Migration

Entwicklungspolitische Konzeptionen und Entwicklungstheorien (nur LK)

- Entwicklungsländer: Begriff und Ländergruppen
- Strukturmerkmale, Klassifizierung

- Entwicklungshilfe, Entwicklungspolitik: Konzepte und Strategien der Entwicklungspolitik im Wandel
- Exemplarische Vertiefung, z.B. „Wer profitiert von Mikrokrediten?“
- Welche Ziele soll Entwicklungspolitik verfolgen? (hier auch Rückbezüge zu den Millenniumszielen, Q2.1)
- Entwicklungstheorien

Methodenfelder/ Methodenkompetenz:

Die bisherigen MF werden fortgeführt und vertieft.

In der Q2.2: Information über den Ablauf, Einübung der mündlichen Prüfung (A4) durch Prüfungssimulationen.

Paderborn, Stand: September 2013